



Kompetente, sach- und fachkundige Betreuung
ist für uns selbstverständlich

NORDERNEY - IMMOBILIEN

Poststraße 5 · 26548 Nordseebad Norderney · Tel. (0 49 32) 31 28 · Fax (0 49 32) 8 40 17 17 · www.norderney-immobilien.com

24 Jahre



HEUTE

„Watt für kleine Forscher“ – den Wattbewohnern auf der Spur. Dieses Angebot startet um 9.30 Uhr am Nationalpark-Haus am Hafen. Anmeldung und Infos unter Telefon 04932/2001.

Der **Spielpark Kap Hoorn** am Gondelteich mit Gut- und Schlecht-Wetter-Angeboten ist ab 10 Uhr geöffnet.

Kurmusik mit dem „Moonlight Orchestra“ ist um 10.30 und 16 Uhr im Conversationshaus zu hören.

Die **Bibliothek** im Conversationshaus ist von 10 bis 14.30 Uhr geöffnet.

Eine **öffentliche Führung** mit Erklärung durch das Fischerhaus-Museum des Heimatvereins im Argonnerwäldchen beginnt heute um 11 Uhr.

Der **Awo-Flohmarkt** im Haus der Insel ist von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Der **Bridge-Kreis** trifft sich um 16 Uhr im Haus Bielefeld an der Feldhausenstraße 2. Gäste sind willkommen.

Ein **Vortrag** zum Thema „Gluten-Allergie/Zöliakie“ beginnt um 20 Uhr im Badehaus.

Swingende Gedichte werden um 20 Uhr von den „Jazzpoeten“ im Conversationshaus auf die Bühne gebracht.

Ein **Konzert** für Trompete und Orgel startet um 20 Uhr in der evangelischen Inselkirche.

KONTAKT

Julia Engel, Marina Folkerts
04932/869 69 14

Pilgerweg Ihlow: Anmeldung noch möglich

NORDERNEY – Bereits 21 Personen haben sich angemeldet, um am 18. April ein Teilstück des alten Pilgerweges „Schola Dei“ zurückzulegen. Die Pilgergruppe trifft sich auf der 7.30-Uhr-Fähre, die von Norderney aus ablegt. Der Teilnehmerbeitrag, der während der Fahrt eingesammelt wird, liegt bei zehn Euro. Die Fährkosten sind selbst zu tragen.

Ein Bus erwartet die Gruppe in Norddeich und wird sie nach Ihlow bringen. Der Pilgerweg führt durch den Ihlower Forst, der die Klosteranlage umschließt. Stationen auf diesem Weg laden zur Besinnung und zum gedanklichen Austausch ein. Etwa eine Stunde lang wird die Gruppe unterwegs sein.

Wersich den Weg nicht mehr zutraut, jedoch gern die Klosteranlage selbst sehen möchte, kann mit einer kleineren Gruppe direkt vom Parkplatz aus dorthin gehen.

Kaffee und Kuchen im klostereigenen Café, der Besuch des Klosterlädchens sowie eine Führung über die Anlage und eine gemeinsame Andacht schließen den Tag ab. Die Rückfahrt erfolgt voraussichtlich mit der 16.45-Uhr-Fähre ab Norddeich.

Wer Interesse hat, an der Fahrt teilzunehmen, der kann sich noch bis zum 13. April bei Sibylle Kirpeit-Wessels unter Telefon 04932/81838 oder bei Verena Bernhardt unter Telefon 04932/9917821 anmelden.



Dieses Bild aus dem Jahr 1930 zeigt Poppe Folkerts mit seinen Kindern Almuth, Heiko, Frauke und Hanna (von links).



Große Anteilnahme der Bevölkerung bei der Trauerfeier für den Maler im Januar 1950: Professor Enno Wychgram hält die Trauerrede.

Poppe Folkerts lebt in seinen Bildern weiter

KUNST Norderneyer Maler wäre heute 140 Jahre alt geworden

Er gründete den Heimat- und den Seglerverein und entwarf die Inselflagge mit dem Stadtwappen.

NORDERNEY – Am 9. April 1875 wurde Poppe Folkerts auf Norderney geboren. Heute hätte er seinen 140. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass hat Karl Welbers, Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney, einen Beitrag verfasst, in dem er auf das bewegte Leben des Malers zurückblickt:

Poppe Folkerts kam als zweitältester Sohn von sechs Kindern der Eheleute Folkert Janssen Folkerts und seiner Frau Johanna Reemtdina (geb. Meyer) zur Welt. Zu dem älteren Bruder Johann gesellten sich später die jüngeren Geschwister Folkert, Therese, Elise und Theda. Auf Norderney erlebte Poppe gemeinsam mit seinen fünf Geschwistern inmitten der Inselnatur eine glückliche Kindheit. Mit der Inseljugend als Spielkameraden verbringt er viele unbeschwerte Tage. Theodor Allwardt, Freund und Architekt, erinnert sich an gemeinsame Kinderjahre, an bunte Kritzeleien, mit denen man unter Führung des jungen Poppe alle erreichbaren Zäune schmückte.

Ein schwerer Schicksalsschlag trifft die Familie am 20. Dezember 1888. Der jüngste Bruder Folkert stürzt mit drei

Jahren in den Brunnen des elterlichen Gartens und kommt dabei zu Tode. Die Familie Folkerts zieht von Norderney nach Burhufe im Harlingerland. Im November 1889 stirbt die Mutter, im Juli 1890 der Vater. So werden die Kinder innerhalb kurzer Zeit Vollwaisen und von verschiedenen Verwandten auf Norderney aufgenommen.

Nach Lehrzeit und Wander-



Der Malerturm von 1913.

erschaft als Geselle beginnt der junge Poppe 1896 das Studium im fernen Berlin. Daneben beteiligt er sich bereits an großen Ausstellungen in Berlin, Hannover, Danzig und Norderney.

„Das Seefahren hat für diese Menschen einen großen Reiz...“, sagte Heinrich Heine 1825 über die Norderneyer. Das gilt wohl auch für den Studenten Poppe Folkerts, denn in den Jahren 1900 bis 1902 nimmt er die Gelegenheit wahr, mit den Schulschiffen

der kaiserlichen Marine die Ostsee und das Mittelmeer zu bereisen. So gelangt er unter anderem nach St. Petersburg, Stockholm, Casablanca, Tanger, Palermo, Neapel, Korfu, Athen, Jerusalem und Konstantinopel. Es folgen weitere Studienaufenthalte in Berlin, Königsberg und Düsseldorf, bevor er im April 1909 zu Fuß von Norderney nach Paris aufbricht. Dort findet er nahe des Louvre ein Quartier und studiert über ein Jahr an der renommierten Akademie Julian, auch um sich dort intensiv mit dem Impressionismus auseinanderzusetzen.

Im Jahr 1913 baut Poppe Folkerts am Südwesthörn Norderneys sein Turmatelier mit Wohnhaus, im Volksmund liebevoll „Malerturm“ genannt. Das wird fortan sein Zuhause; hier im obersten Geschoss entstehen viele seiner Bilder. „Es ist der einzige Ort, von dem aus ich meine ganze Welt sehen kann: das Festland, die nächste Insel und das offene Meer“, sagt Poppe Folkerts einst selbst über seinen Turm.

Im Ersten Weltkrieg ist Folkerts als Kriegsmaler an der westlichen Front tätig; seine Aquarelle erscheinen in verschiedenen illustrierten Zeitschriften. In den folgenden Jahren kann er sich als freischaffender Maler etablieren.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken; zwischen 1919



Inspiration fand Poppe Folkerts auch 1938 im italienischen Nervi. Dieses Bild zeigt die Brandung in der Sonne.

und 1930 werden vier Kinder im Malerturm geboren.

Für seine Norderneyer Zeitgenossen war er einer von ihnen. Er war Künstler, aber auch Seemann, Insulaner und Norderneyer. Und er war ihr Vertrauter, engagierte sich und mischte sich ein. Zusammen mit ihnen gründete er 1925 den Seglerverein und ein Jahr später den Heimatverein. Er entwarf die schwarz-blau-weiße Flagge und das Stadtwappen mit dem Kap auf der Düne. Diese unverwechselbaren Markenzeichen der Insel tragen für immer seine Handschrift. Wenn ein Norderneyer ein Bild von ihm irgendwo entdeckte, dann stellte er nicht ohne Stolz fest: „Dat is een Popp!“

Von März bis Juli 1938 reist er mit der Familie nach Italien, wo ihn in der Jugend das besondere Licht und die Farben unter der südlichen Sonne beeindruckt hatten. Das Ziel ist Nervi – ein kleiner Kur- und Künstlerort von Genua an der Riviera. Über 30 Bilder, Studien und Skizzen bringt er von dieser Reise mit.

Im November 1940 wird der Malerturm von der Wehrmacht

beschlagnahmt und bis auf das Erdgeschoss abgetragen, weil er im Schussfeld einer Flugabwehrbatterie liegt. Ein schwerer Schlag für den 65-jährigen Folkerts. Er bezieht mit der Familie eine Wohnung mit Atelier in der Viktoriastraße 11. Erst im September 1949 kann man in das verbliebene Erdgeschoss des Malerturms zurückkehren.

Aus gesundheitlichen Gründen reist Poppe Folkerts zur Familie der Tochter Hanna nach Rodenkirchen bei Köln. Dort entstehen seine letzten Bilder. Am 10. November 1949 ist er zurück auf der Insel. An Silvester 1949 stirbt Poppe Folkerts in seinem Malerturm. Die Seebestattung erfolgt unter großer Anteilnahme der Bevölkerung am 4. Januar 1950.

Poppe Folkerts lebt weiter in seinen Bildern. Die Wiedererrichtung des Malerturms als Museum bleibt das große Ziel der Poppe-Folkerts-Stiftung, damit der künstlerische Nachlass der Öffentlichkeit ständig zugänglich gemacht werden kann. Denn das hat dieser große Künstler verdient.

Kameraden der Inselwehr erfolgreich bei Prüfungen

BRANDSCHUTZ In Übungsstunden an Abenden und Wochenenden haben sich die Teilnehmer vorbereitet

NORDERNEY – Auf ins Feuerwehr-Ausbildungszentrum nach Georgsheil hieß es für einige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Norderney am frühen Dienstagmorgen. Nach der Ankunft auf dem Festland machten sich die zwei Kameradinnen und acht Kameraden, die die „Truppmann-1-Prüfung“ absolvierten, sowie die zwei Mitglieder der Wehr, die als „Truppmann 2“ geprüft wurden, mit zwei Fahrzeugen auf den Weg.

Damit bei den Abnahmen auch alles glatt läuft, sind bereits im Vorfeld viele Übungsstunden absolviert worden. Diese fanden an Abenden und Wochenenden statt und wurden von den Ausbildern Mirko Zane und Rudolf Dehns geleitet. Die Prüfung ist die Grundlage für eine

Laufbahn in der freiwilligen Feuerwehr. Alle haben diese mit Erfolg bestanden. Am späten Nachmittag ging es dann mit dem Schiff wieder

BESTANDEN HABEN:

TM1-Ausbildung:

- Marc Holtkamp
- Martina Krull
- Henning Dehns
- Marius Curtius
- Tristan Knappe
- Caroline von Diepenbroek
- Ole Strüwe
- Wiko Barty
- Dietmar Kaufuss
- Tobias Schnippering

TM2-Ausbildung:

- Markus Hillmann
- Phillip von Diepenbroek



Diese Kameradinnen und Kameraden haben im Feuerwehr-Ausbildungszentrum Prüfungen zum „Truppmann 1“ und „Truppmann 2“ absolviert.

FOTO: FEUERWEHR